

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Tommy Tabor (AfD)**

vom 28. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2020)

zum Thema:

Spandau: Die Magie passgenauen Caterings

und **Antwort** vom 14. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Feb. 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22444

vom 28. Januar 2020

über Spandau: Die Magie passgenauen Caterings

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz obliegt den Bezirken die Verwaltung und Unterhaltung der äußeren Angelegenheiten der allgemein bildenden öffentlichen Schulen. Hierzu zählen die Maßnahmen zur Schaffung der äußeren Voraussetzungen für das Lehren und Lernen in der Schule, insbesondere der Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft daher auch Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er hat daher das Bezirksamt um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt wurde.

1. Auf die Frage 6 in der Drucksache 18/21681 antwortete der Senat: „Diese Aussage kann nicht bestätigt werden, es wurden bisher keine Essen entsorgt.“ Wenn davon ausgegangen werden kann, dass nicht ein einzelner Schüler aller öffentlichen Grundschulen Spandaus seit Beginn des Schuljahres je ohne Mittagessen dastand und damit hungern musste, ist es eine grandiose Meisterleistung des passgenauen Caterings, wenn nicht ein Essen von vielen tausenden produzierten Mittagessen entsorgt werden musste. Bleibt der Senat bei dieser Aussage oder gibt es eine neue Datenlage zu diesem Thema?

Zu 1.:

Natürlich muss davon ausgegangen werden, dass nicht abbestelltes Essen ggf. entsorgt werden muss.

2. Wie bewertet der Senat Aussagen von Schülereltern der Grundschule am Weinmeisterhorn, dass dort auffallend viele Mittagessen entsorgt werden müssen, weil die Schüler nicht jeden Tag vom Mittagessen vollends begeistert sind?

Zu 2.:

Dem Schulträger liegen keine Informationen der Schule über vermehrte Entsorgung von Mittagessen vor. Auch die Schulleiterin bestätigt dies. Weiterhin ist nicht bekannt, dass die Qualität des Schulmittagessens bemängelt wurde. Im Laufe des Schuljahres wird im Rahmen der vereinbarten Jahresziele eine Evaluation des Essenkonzeptes erfolgen. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei der Rhythmisierung und der Bildung einer paritätisch besetzten Essenskommission, aber auch die Frage nach der Qualität wird Berücksichtigung finden (Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler).

3. Wer ist der Caterer für das Mittagessen an der Grundschule am Weinmeisterhorn?

Zu 3.:

Der Caterer für das Mittagessen an der Grundschule am Weinmeisterhorn ist die Greens Unlimited GmbH.

4. Welche weiteren Spandauer Grundschulen werden von diesem Caterer beliefert?

Zu 4.:

Die Konkordia-Grundschule, die Grundschule am Birkenhain, die Astrid-Lindgren-Grundschule, die Grundschule im Beerwinkel, die Grundschule am Brandwerder, die Grundschule am Amalienhof, die Peter-Härtling-Grundschule und die Grundschule am Windmühlenberg werden auch von diesem Caterer beliefert.

5. Inwieweit wird auf die Wünsche der Grundschüler bei der Auswahl von Gerichten eingegangen, die eine möglichst hohe Akzeptanz bei den Kindern finden? Welche Kriterien sind dem Senat wichtig bei der Abwägung verschiedener Kriterien wie der Akzeptanz des Mittagessens durch die Schüler, der Verwendung von Bio- und Fair-Trade-Produkten oder der Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette?

Zu 5.:

In den Schulen sollen regelmäßige Treffen mit den Caterern stattfinden, um hier u.a. die Speiseplangestaltung zu besprechen. Die Erhöhung der Akzeptanz des Schulmittagessens durch die Schülerschaft, Verwendung von Bio- und Fair-Trade - Produkten sowie Nachhaltigkeit finden sich in den Ausschreibungsunterlagen wieder. Diese sind im Netz jederzeit online abrufbar (z.B. Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin e.V.).

6. Gesetzt den Fall, einige Mittagessen in den öffentlichen Spandauer Grundschulen finden doch den Weg in die Abfalltonne: welcher nachhaltigen Verwendung werden die Speisereste zugeführt? Prozentual welcher Anteil wird Biogasanlagen zugeführt? Welche Entsorgungsunternehmen sind damit in Spandau betraut?

Zu 6.:

In den wenigen Fällen, in denen Speisereste übrigbleiben, werden diese sachgemäß entsorgt.

Berlin, den 14. Februar 2020

In Vertretung
Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie